

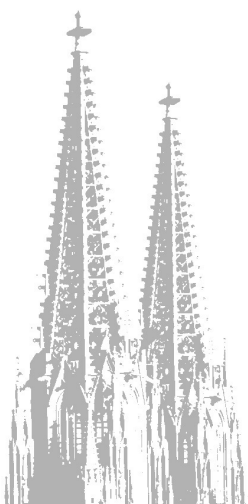


Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

Qualitätsbericht 2008



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2008

Erstellt am 22. Dezember 2009

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	19
B-1 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (3600)	20
B-2 Klinik für Chirurgie (1500)	27
B-3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)	37
B-4 Klinik für Innere Medizin I (0100).....	46
B-5 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen (0400)	55
B-6 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie (1900)	62
B-7 Klinik für Urologie (2200).....	70
C Qualitätssicherung	78
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	79
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	84
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	85
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssi- cherung.....	86
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	87
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Struk- turqualitätsvereinbarung“).....	88
D Qualitätsmanagement	89
D-1 Qualitätspolitik.....	90
D-2 Qualitätsziele	93
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	94
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	95
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	97
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	98



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

Einleitung

Caritas – aus Liebe zum Menschen

„Alles Handeln der Kirche ist Ausdruck einer Liebe, die das ganzheitliche Wohl des Menschen anstrebt: seine Evangelisierung durch das Wort und die Sakramente – und seine Förderung und Entwicklung in den verschiedenen Bereichen menschlichen Lebens und Wirkens. So ist Liebe der Dienst, den die Kirche entfaltet, um unentwegt den auch materiellen Leiden und Nöten der Menschen zu begegnen“.

Mit diesen Worten hat Benedikt XVI. in seinem ersten päpstlichen Rundschreiben DEUS CARITAS EST die Kirche erneut auf ihre umfassende und ganzheitliche Aufgabe in der Welt von heute verpflichtet. Es geht immer um den einzelnen Menschen in seinen konkreten Lebensumständen, zu denen auch Schmerz und Krankheit gehören, aber genauso um seine Bestimmung, die über die Grenzen dieser Welt hinaus weist, und um seine Würde, die nach christlicher Auffassung in seiner Gottesebenbildlichkeit gründet und damit unantastbar ist.

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef richtet sich an dieser umfassenden Sicht des Menschen aus und weiß sich diesem Auftrag verpflichtet, der seit Beginn der Geschichte des Christentums gilt und den Papst Benedikt so dezidiert erneuert und in Erinnerung gerufen hat. Das Caritas-Krankenhaus St. Josef nimmt teil am Auftrag der Kirche in ihrer Sorge um den Menschen und versucht, auf höchstem fachlichem Niveau alles zu erbringen, was dem Wohl jedes einzelnen Menschen dient. Das gilt nicht nur für die Kranken, sondern auch für die weit über 1000 Kinder, die in der Klinik jährlich geboren werden und denen die bestmöglichen Startchancen für ein gelingendes Leben mitgegeben werden sollen.

Das Anliegen des Papstes, der im Jahr 2006 unserer Stadt Regensburg einen Besuch abgestattet hat, findet sich wieder in dem Leitbild, das sich das Krankenhaus schon längere Zeit gegeben hat und dem es sich seitdem verpflichtet weiß: „Als katholisches Krankenhaus bekennt sich St. Josef zum christlichen Gottes- und Menschenbild. Ein besonderer Schwerpunkt liegt daher auf der Entwicklung ganzheitlicher und patientenorientierter Konzepte und Behandlungsmethoden. Die Zuwendung gegenüber dem Patienten und den Angehörigen spielt eine zentrale Rolle“.

Der Ihnen vorliegende Qualitätsbericht ist ein Dokument unserer Leistung. Die Zahlen, Daten und Bewertungen wollen Rechenschaft darüber ablegen, ob wir unserem eigenen Anspruch, aber auch den Erwartungen, die an uns gestellt werden, gerecht geworden sind. Die Qualitätsangaben können dabei freilich immer nur unzureichend zum Ausdruck bringen, was wirklich zum Wohle der Menschen geschehen ist. Das können nur diejenigen, die unsere Hilfe in Anspruch genommen haben. Die vielen positiven und dankbaren Rückmeldungen sind uns Bestätigung und zugleich Motivation, auf höchstem fachlichem Niveau und ganz im Sinne des Papstes und unseres Leitbildes weiter zu arbeiten.

Msgr. Bernhard Piendl
Diözesan-Caritasdirektor
Domkapitular

Die innovative und erfolgreiche Zukunft des Caritas-Krankenhaus St. Josef

Das Jahr 2008 hat nicht nur das Gesundheitswesen, sondern die ganze Bevölkerung in Deutschland buchstäblich in Atem gehalten. Die zunächst unvereinbar erscheinenden Positionen der verschiedenen politischen Parteien fanden schließlich doch einen Kompromiss im so genannten Krankenhaus-Finanzierungs-Reform-Gesetz (GHRG). Schon seit Jahren werden fast im Jahresrhythmus große und kleine Reformen angekündigt und teilweise auch durchgeführt, v.a. deshalb, um die Beitragssatzstabilität zur GKV zu gewährleisten und die oft heraufbeschworene „Kostenexplosion“ im Gesundheitswesen zu bremsen. Ob dies mit dieser Reform gelingen wird, muss abgewartet werden; allerdings sind mit dem Gesetzespaket wieder einschneidende Auswirkungen für den Krankenhausmarkt auszumachen. Immerhin wurden den Krankenhäusern mit dieser Reform längst überfällige Mittel zur Aufwertung der pflegerischen Versorgung zugestanden.

In der medizinischen Versorgung nimmt das Caritas - Krankenhaus St. Josef seit vielen Jahren in Regensburg und Umgebung eine herausragende Stellung ein. Mit sieben Fachabteilungen und 311 Betten hat es die ideale Größe, um eine apparative Ausstattung und ein breites medizinisches Leistungsangebot auf höchstem Niveau zu bieten. Die medizinische Behandlung des Patienten konzentriert sich auf die Kernkompetenzen der jeweiligen Fachdisziplinen, in oft lebensrettenden entscheidenden Momenten werden sofort die notwendig wichtigen medizinischen Behandlungspartner eingeschaltet. Die Atmosphäre im Haus ist geradezu familiär und unterscheidet sich von der in anonymen Großkliniken deutlich. Von der Geburts- bis zur Altersmedizin kümmern sich hochqualifizierte Fachpersonen aus Ärzteschaft, Pflege und weiteren medizinischen Berufen um Untersuchung, Behandlung und Betreuung.

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef in Regensburg ist hier bereits sehr gut aufgestellt; mit den Hochschulambulanzen der Kliniken für Urologie sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe werden die Patienten auf dem neuesten Stand der Medizin ambulant versorgt und, falls nötig, stationär weiter behandelt. Zudem sorgt das Facharztzentrum gleich neben dem Krankenhaus St. Josef mit 14 Praxen mit niedergelassenen Ärzten, einem Labor und einer Physiotherapie für ein hervorragendes ambulantes Angebot in Regensburg, welches eng mit den Leistungen von St. Josef verknüpft ist. Ein weiterer Schwerpunkt der Gesundheitsreform, nämlich die Palliativversorgung, wird nun auch ambulant im Krankenhaus St. Josef angeboten.

Trotz der durch die zahlreichen Reformen tatsächlich schwieriger werdenden Rahmenbedingungen ist das Caritas-Krankenhaus St. Josef gut aufgestellt: Unsere Philosophie, eine optimale medizinische Versorgung in einem menschlichen Umfeld anzubieten, wird von unseren Patienten honoriert. So empfehlen 96,8% aller Patienten unser Haus weiter; darauf sind wir natürlich stolz, ausruhen werden wir uns auf diesen Ergebnissen aber nicht. Das strategische Ziel der Klinikleitung bleibt die Optimierung der Patientendurchlaufsteuerung und die damit einhergehende Steigerung der Patientenzufriedenheit auf hohem administrativem, pflegerischem und medizinischem Niveau.

Neben der andauernden Prozessoptimierung, die bisher zum Zentralen Belegungsmanagement, der Zentralen Patienten- und Notaufnahme sowie dem Konzept der primären Pflege geführt hat, über das wir nur positive Rückmeldungen bekommen, verbessern wir auch ständig unser medizinisches Angebot. Hier ist vor allem die Verzahnung der verschiedenen Kliniken zu einer optimalen interdisziplinären Behandlung zu nennen, wie sie im Brustzentrum, Beckenbodenzentrum, Gynäkologischen Krebszentrum, Referenz- und Kompetenzzentrum

Einleitung

für Koloproktologie und auch bald im Darmzentrum sowie im Prostatazentrum ausgeübt wird. Zudem haben sich viele unserer Ärzte auf die schonende Methode der minimalinvasiven Operationstechnik spezialisiert. Durch die enge Kooperation mit der Universität Regensburg entsprechen unsere medizinische Ausstattung und Methodik dem neusten Stand; dass dies auch weiterhin so bleibt, hat in unserem Haus oberste Priorität. Nicht zuletzt sind wir als eine Einrichtung der Caritas der Menschlichkeit verpflichtet, so dass unsere Patienten gerade den besonderen Umgang mit den Pflegern und Ärzten genießen können.

Wir sehen unser Haus somit für die Zukunft sehr gut gerüstet. Wir hoffen, dass wir Ihnen unser hochwertiges Leistungsangebot in diesem Qualitätsbericht näher bringen können und wünschen den Lesern eine hoffentlich interessante Lektüre und, natürlich, viel Gesundheit!

Die Klinikleitung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. Nils Brüggemann und Dr. Andreas Hartung, Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Caritas-Krankenhaus St. Josef

Hausanschrift:

Caritas-Krankenhaus St. Josef
Landshuter Straße 65

93053 Regensburg

Telefon / Fax

Telefon: 0941/782-0

Fax: 0941/782-2015

Internet

E-Mail: <mailto:info@caritasstjosef.de>

Homepage: <http://www.caritasstjosef.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260930061

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- ☒ freigemeinnützig
☐ öffentlich



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- ☐ privat
☐ Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- ☒ Ja **Universität:**
☐ Nein Universität Regensburg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit

Geschäftsführung

Ansprechpartner/Kontakt

Geschäftsführer

Dr. Andreas Hartung

Dr. Nils Brüggemann

Telefon +49 941 782-2010

Der Geschäftsführung sind die kaufmännischen Abteilungen unterstellt.

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. med. Wolf F. Wieland

Telefon +49 941 782-3510

Die einzelnen Kliniken werden explizit in den nächsten Seiten genannt.

Direktor für Pflege- und
Patientenmanagement

Direktor

Michael Frank

Telefon +49 941 782-2610

Patientenmanagement
und Servicecenter

Leitung

Klaus Pfaller

Telefon +49 941 782-1100

Zentrales Belegungsmanagement

Leitung

Johannes Liebl

Telefon +49 941 782-3000

Zentrum für Aus-, Fort- und
Weiterbildung

Sekretariat

Telefon +49 941 782-4010

Medizinisches Controlling

Leitung

Dr. Antje Schoppa

Telefon +49 941 782-2020

Qualitätsmanagement

Leitung

Sabine Bauer

Telefon +49 941 782-2030

Finanz- und Rechnungswesen

Leitung

Thomas Beckerle

Telefon +49 941 782-2100

Personalabteilung

Leitung

Herbert Hasenöhr



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

	Telefon +49 941 782-2300
Einkauf, Materialwirtschaft und Logistik	Leitung Manuel Rodriguez Becker Telefon +49 941 782-2250
Apotheke	Leitung Dr. Georg Fuchs Telefon +49 941 782-1500
Küche	Leitung Siegfried Eder Telefon +49 941 782-2400
EDV	Leitung Arno Templin Telefon +49 941 782-2500
Technik	Leitung Willibald Mandl Telefon +49 941 782-2300
Hauswirtschaft und Klinikservice	Leitung Gudrun Steinert Telefon +49 941 782-2800
Zentrale Notaufnahme	Leitung Peter Reiser Telefon +49 941 782-5000

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- ☐ Ja
- ☒ Nein
- ☐ Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	
VS05	Traumazentrum	Klinik für Chirurgie Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	
VS11	Adipositaszentrum	Klinik für Chirurgie Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Klinik für Chirurgie Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Klinik für Innere I Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie Klinik für Urologie	
VS13	Beckenbodenzentrum	Klinik für Chirurgie Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Klinik für Urologie	
VS15	Dialysezentrum	Klinik für Innere Medizin II Kuratorium für Dialyse	
VS23	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	Klinik für Chirurgie Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Klinik für Urologie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Klinik für Chirurgie Klinik für Innere Medizin I	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Klinik für Chirurgie Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Klinik für Urologie	
VS34	Palliativzentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Palliativ Care Palliamo e.V.	
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS48	Zentrum für Minimal invasive Chirurgie	Klinik für Chirurgie Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie Klinik für Urologie	
VS00	Gynäkologisches Krebszentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
VS00	Kompetenz- und Referenz - Zentrum für Chirurgische Koloproktologie	Klinik für Chirurgie	

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA48	Geldautomat	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Wäscheservice	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Seit 2003 trägt das Caritas-Krankenhaus St. Josef die Lehrstühle für Urologie und Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg. In dieser Eigenschaft verbinden diese beiden Einrichtungen Patientenversorgung auf universitärem Niveau mit Studentenausbildung und Forschung.

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe verfügt über zwei Forschungslabore mit zwei molekularbiologischen Arbeitsgruppen. Schwerpunkt der Arbeitsgruppen ist die Untersuchung molekularer Marker des Mammakarzinoms und Ovarialkarzinoms, die eine Optimierung der Therapie dieser Erkrankungen ermöglichen sollen. Außerdem ist die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an großen nationalen und internationalen klinischen Studien beteiligt oder sogar federführend, vor allem im Bereich der gynäkologischen Onkologie. Aus der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sind in den letzten Jahren wesentliche Publikationen in international führenden Fachzeitschriften erschienen.

Neben der Forschung liegt ein Schwerpunkt der Abteilung in der Lehre und Ausbildung. 80 Studenten pro Semester durchlaufen eine intensive theoretische und praktische Ausbildung, die einen ärztlich betreuten Patientenkontakt beinhaltet.

Die Klinik für Urologie verfügt über ein Forschungslabor mit zwei promovierten Biologen und vier MTAs. Schwerpunkte der Arbeitsgruppe unter der Koordination eines Urologischen Oberarzt und eines Molekularbiologen sind molekularbiologische Aspekte des Prostata- und Harnblasenkarzinoms. Die Arbeitsgruppe steht im engen Austausch mit dem Institut für Pathologie der Universität Regensburg und weiteren nationalen und internationalen Gruppen.

In den letzten beiden Jahren sind aus der Klinik für Urologie wesentliche Publikationen in international renommierten Fachzeitschriften (European Urology, Impact Factor 2006: 4,8) mit dem Schwerpunkt des Prostata- und Harnblasenkarzinoms erschienen. 80 Studenten pro Semester durchlaufen eine intensive theoretische und praktische Ausbildung, die einen ärztlich betreuten Patientenkontakt beinhaltet. Im nationalen Vergleich schnitten die Regensburger Studenten in der zweiten ärztlichen Prüfung unter den besten 10% ab.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Pro Jahr werden ca. 5 PJ-Studenten und 10 Famulanten in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ausgebildet.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe arbeitet mit den Universitäten Tübingen, Wiesbaden und Lübeck zusammen.
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	2 Studien an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	ca. 20 Studien an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien	STP-Studie an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	5 wissenschaftliche Journale durch die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

311

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	14226
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	46033
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	95,7 Vollkräf- te	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	54 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeord- net sind	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	244 Voll- kräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Drei- jährige Ausbildung)	13 Vollkräf- te	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbil- dung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbil- dung)	14 Perso- nen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbil- dung)	4 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-1 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (3600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

PD Dr. med. Michael Pawlik

Kontaktdaten

Hausanschrift

Landshuter Straße 65
93053 Regensburg

Telefon: 0941/782-3610

Fax: 0941/782-3615

<mailto:anaesthesiologie@caritasstjosef.de>

<http://www.caritasstjosef.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Behandlung von Patienten bei Sepsis mit Multiorganversagen inkl. ARDS	
VX00	Durchführung sämtlicher extrakorporaler Blutreinigungsverfahren	
VX00	Individuelle Beatmungsstrategien bei Langzeitbeatmung	
VX00	Therapie von Schockzuständen unter direkter Messung von Kenngrößen der Herz- Kreislauf- und Lungenfunktion mittels Thermodilution	
VX00	Durchführung bettseitiger Tracheotomien	
VX00	Diagnostische und therapeutische fibernendoskopische Bronchoskopien	
VX00	Künstliche intravenöse und enterale Ernährung	
VX00	Differenzierte Therapien mit Blut und Blutprodukten	
VX00	Überwachung nach großen operativen Eingriffen	
VX00	Behandlung von Vergiftungen	
VX00	Therapie von Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems	
VX00	Lysebehandlung bei Gefäßverschlüssen	
VX00	Überwachung und Therapie bei Schwangeren	
VX00	Fremdblutsparende Verfahren (Hämodilution, maschinelle Auto-transfusion)	
VX00	Postoperative Überwachung und Behandlung im Aufwachraum	
VX00	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Notfällen im Krankenhaus	
VX00	Narkosen bei ambulanten Eingriffen	
VX00	Versorgung lebensgefährlich verletzter Patienten im Schockraum	

Tabelle B-1.2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	

Tabelle B-1.3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	

Tabelle B-1.4 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☒	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☒	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		☒	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		☒	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ ECLA)		☒	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		☒	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☒	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☒	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	☒	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Maschinelle Autotransfusion			
AA00	Hypothermiebehandlung bei Reanimation			
AA00	Apparative Hämodiafiltration			
AA00	Rotorest Betten			

Tabelle B-1.11 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	15 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-1.12.1.2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Tabelle B-1.12.1.3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	49,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.12.2.2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Basale Stimulation	

Tabelle B-1.12.3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Spezielles therapeutisches Personal



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-2 Klinik für Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

PD Dr. med. Alois Fürst

Kontakt Daten

Hausanschrift

Landshuter Straße 65
93053 Regensburg

Telefon: 0941/782-3310

Fax: 0941/782-3315

<mailto:chirurgie@caritasstjosef.de>

<http://www.caritasstjosef.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC11	Lungenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC60	Adipositaschirurgie	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC00	Therapie und Behandlung von coloproktologischen Erkrankungen	

Tabelle B-2.2 Klinik für Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	

Tabelle B-2.3 Klinik für Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	

Tabelle B-2.4 Klinik für Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3528

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K80	221	Gallensteinleiden
K40	152	Leistenbruch (Hernie)
K35	138	Akute Blinddarmentzündung
K62	137	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
K60	132	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
K57	130	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
S82	126	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	123	Knochenbruch des Unterarmes
S72	107	Knochenbruch des Oberschenkels
I84	96	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden

Tabelle B-2.6 Klinik für Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S42	94	Knochenbruch Schlüsselbein
C18	71	Bösartige Neubildung Dickdarm
C20	70	Bösartige Neubildung des Rektums
E04	86	Schilddrüsenerkrankung
S83	64	Verletzung Knie
K63	25	Durchbruch des Darmes
R15	25	Stuhlinkontinenz
C78	21	Metastasen der Leber
C16	19	Bösartige Neubildung Magen
S92	15	Knochenbruch Fersenbein
N82	13	Fisteln mit Beteiligung des weiblichen Genitaltraktes
N81	8	Gebärmuttervorfall
C25	7	Bösartige Neubildung Pankreaskopf

Tabelle B-2.6 Klinik für Chirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-511	279	Operative Entfernung der Gallenblase
5-469	272	Sonstige Operation am Darm
5-812	260	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-490	210	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
5-493	188	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-491	185	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5-455	182	Teilentfernung des Dickdarms
5-470	168	Blinddarmentfernung
5-530	162	Verschluss eines Leistenbruchs
5-794	144	Wiederherstellung einer mehrfachen Bruchs der langen Röhrenknochen

Tabelle B-2.7 Klinik für Chirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-484	106	Rektumentfernung ohne kuenstlichem Darmausgang
5-482	91	STARR OP bei innerem Rektumvorfall
5-496	36	Sphinkterplastik
5-916	32	Vakuumpumpentherapie bei grossen oder chronischen Wunden
5-801	12	(autologe) Knorpeltransplantation Kniegelenk
5-496	7	Rekonstruktion Anus z.B. Graziolis Plastik
5-059	6	sakrale Neurostimulation bei Stuhlinkontinenz
5-824	≤5	Oberarmkopfprothese

Tabelle B-2.7 Klinik für Chirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notaufnahme	VC00	Versorgung von Notfallpatienten im Rahmen der Chirurgie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Proktologiesprechstunde	VC00	Behandlung von proktologischen Erkrankungen	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Arbeitsunfälle und BG-Sprechstunde	VC00	Behandlung von berufsgenossenschaftlichen Unfällen	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gefäßsprechstunde	VC00	Behandlung von venösen und arteriellen Gefäßerkrankungen	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gelenksprechstunde	VC00	Behandlung von Patienten mit Gelenkserkrankungen	
AM07	Privatambulanz	Privatpatienten	VC00	Privatsprechstunde	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote ne Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Allgemeinchirurgie	VC00	Behandlung von Patienten im Rahmen der Allgemeinchirurgie	
AM04	Ermächtigungsam bulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde Beckenbodenzentrum	VX00	Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum (Frauenheilkunde, Chirurgie, Urologie)	

Tabelle B-2.8 Klinik für Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	116	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-787	81	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-530	58	Verschluss einer Hernia inguinalis: Ohne Plastik
5-812	29	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-534	14	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-399	12	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Exzision: Lokal
5-385	11	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
1-502	6	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-790	6	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-810	≤5	Arthroskopische Gelenkrevision

Tabelle B-2.9 Klinik für Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☒ Vorhanden ☐ Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☒ Vorhanden ☐ Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☐	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☒	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		☒	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämo- filtration, Dialyse, Peritonealdialyse)		☒	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		☒	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser			
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☒	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☐	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	☒	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		

Tabelle B-2.11 Klinik für Chirurgie: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	10 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-2.12.1.2 Klinik für Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF13	Homöopathie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF00	onkologisch beauftragter Arzt Fachbereich Chirurgie	

Tabelle B-2.12.1.3 Klinik für Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	32 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräf- te	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Perso- nen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräf- te	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-2.12.2.2 Klinik für Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.12.2.3 Klinik für Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-2.12.3 Klinik für Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal



B-3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Prof. Dr. med. Olaf Ortmann

Kontaktdaten

Hausanschrift

Landshuter Straße 65
93053 Regensburg

Telefon: 0941/782-3410

Fax: 0941/782-3415

<mailto:gynaekologie@caritasstjosef.de>

<http://www.caritasstjosef.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialprechstunde	
VG16	Urogynäkologie	
VG00	Endokrinologische Beratung	
VG00	Operative Beckenbodenrekonstruktion	

Tabelle B-3.2 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP05	Babyschwimmen	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	

Tabelle B-3.3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3864

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

1

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	779	Neugeborene
O42	328	Vorzeitiger Blasensprung
C50	246	Brustkrebs
P08	166	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
O70	162	Dammriss während der Geburt
O62	121	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
N81	111	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
D25	109	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
O48	85	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
N83	81	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder

Tabelle B-3.6 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C52	≤5	bösartige Neubildung der Vagina
C57	≤5	bösartige Neubildung Eileiter
C77	7	Sekundäre nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung: Axilläre Lymphknoten
C51	14	bösartige Neubildung der Scheide
C53	18	bösartige Neubildung Muttermund
C54	46	Bösartige Neubildung Gebärmutter Schleimhaut
N80	56	Endometriose des Uterus
C56	63	Bösartige Neubildung des Ovars
D05	67	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]

Tabelle B-3.6 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-758	585	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5-749	361	Sonstiger Kaiserschnitt
5-870	226	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-401	178	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-657	178	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-886	178	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
5-683	166	Gebärmutterentfernung
5-653	160	Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
5-469	142	Operation am Darm
5-704	126	Beckenbodenplastik

Tabelle B-3.7 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-651	89	Laparoskopische Entfernung von Endometrioseherden
5-681	16	Laparoskopische Entfernung von Myomen
5-682	14	Laparoskopisch Assitierte Gebaermutterentfernung unter belassen des Muttermundes
8-523	14	Bestrahlung von Tumorgewebe während der Operation
5-656	9	Wiedereinbringen von Ovargewebe nach Chemotherapie
5-651	≤5	Laparoskopische Entfernung von Eierstockwebe vor Chemotherapie
5-885	≤5	Plastische Rekonstruktion der Brust durch Muskelgewebe

Tabelle B-3.7 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VG00	Versorgung von Notfallpatienten im Rahmen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde im Rahmen des Brustzentrums	VG00	Behandlung von Erkrankungen der weiblichen Brust	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für rekonstruktive Mammachirurgie	VG00	Beratung und Behandlung bei rekonstruktiver Mammachirurgie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische-, Ästhetische-, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Allgemeine Gynäkologie und Onkologie	VG00	Beratung und Behandlung bei allen gynäkologischen Tumorerkrankungen, sowie Endometriose	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für operative Gynäkologie	VG00	Beratung und Behandlung zur Vorbereitung bei operativen Eingriffen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für ambulante Gynäkologie	VG00	Vorbereitung auf den ambulanten Eingriff	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für familiären Brust- und Eierstockkrebs	VG00	Spezielle Beratung bei genetischer Belastung	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Tumornachsorge	VG00	Beratung und Behandlung in der Tumornachsorge	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde des Beckenbodenzentrums	VG00	Beratung und Behandlung aller Formen der Senkung und Inkontinenz der weiblichen Geschlechtsorgane	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Entbindungssprechstunde	VG00	Vorstellung zur Geburt	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Pränatalmedizin	VG00	Weiterführende Ultraschalluntersuchungen auf Überweisung Frauenarzt	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Olaf Ortmann	VG00	Privatsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Endokrinologiesprechstunde	VG15	Speziellesprechstunde	

Tabelle B-3.8 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-471	105	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-690	78	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
1-672	76	Diagnostische Hysteroskopie
5-870	47	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
5-671	38	Konisation der Cervix uteri
1-502	13	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision: Rumpf
5-399	12	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-681	12	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
1-472	10	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri: Zervixabrasio
1-694	7	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)

Tabelle B-3.9 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☐	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämo- filtration, Dialyse, Peritonealdialyse)		☒	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		☒	
AA20	Laser			
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☒	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☐	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA33	Uroflow/ Blasendruck-messung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsge-rät mit dauerhaft posi-tivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörun-gen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA47	Inkubatoren Neonato-logie	Geräte für Früh- und Neugeborene	☒	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiege-lungsgerät		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Intrabeambestrahl-lungsgerät für Mamma - Ca			

Tabelle B-3.11 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,7 Vollkräfte	zusätzlich 4 Vollkräfte im universitären Bereich
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ00	Kooperation mit einem Kinderarzt im Rahmen der Geburtshilfe	

Tabelle B-3.12.1.2 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

Tabelle B-3.12.1.3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzweiterbildungen

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal		

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
Tabelle B-3.12.2.2 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Fachweiterbildungen		

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Stillberatung	
Tabelle B-3.12.2.3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzqualifikationen		

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Beleghebammen/- entbindungspfleger	
SP00	Laktationsberaterin	
SP00	Breast Cancer Nurse	
SP00	Study Nurse	
Tabelle B-3.12.3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Spezielles therapeutisches Personal		



B-4 Klinik für Innere Medizin I (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Johannes Bumes

Kontaktdaten

Hausanschrift

Landshuter Straße 65
93053 Regensburg

Telefon: 0941/782-3210

Fax: 0941/782-3215

<mailto:innere@caritasstjosef.de>

<http://www.caritasstjosef.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI00	Ausgedehnte interventionelle endoskopische Tätigkeit bei Blutungen, Polypen und Tumoren des Gastrointestinaltraktes	
VI00	Endoskopische Intervention an Gallenwegen und Pankreas	
VI00	Schrittmachereingriffe in Zusammenarbeit mit der Klinik für Chirurgie	

Tabelle B-4.2 Klinik für Innere Medizin I: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	

Tabelle B-4.3 Klinik für Innere Medizin I: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA22	Bibliothek	

Tabelle B-4.4 Klinik für Innere Medizin I: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3542

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	252	Herzschwäche
F10	198	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
J18	145	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
K29	123	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
R55	122	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I10	102	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
K52	94	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
J44	89	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
E11	86	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
K80	75	Gallensteinleiden

Tabelle B-4.6 Klinik für Innere Medizin I: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C16	≤5	bösartige Neubildung Magen
C25	6	bösartige Neubildung Bauchspeicheldrüse
A41	22	Blutvergiftung
K22	22	Geschwür der Speiseröhre
K25	27	Geschwür Magen
J15	30	Lungenentzündung durch Bakterien
K26	30	Geschwür Zwölffingerdarm
D50	32	Blutarmut durch Eisenmangel



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J69	32	Lungenentzündung durch Erbrochenes
K57	38	Entzündung von Ausstülpungen des Dickdarms
I26	42	Lungenembolie
A09	59	Darminfektionen
K85	61	Bauchspeicheldrüsenentzündung
I48	65	Vorhofflimmern

Tabelle B-4.6 Klinik für Innere Medizin I: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	759	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-200	422	Computertomografie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-440	388	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	385	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-800	214	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-513	175	Gallengangsspiegelung
5-469	91	Operationen am Darm
5-452	38	Entfernung von Dickdarmtumoren
5-377	31	Herzschrittmacherimplantation
5-449	30	Operationen am Magen

Tabelle B-4.7 Klinik für Innere Medizin I: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-429	21	Endoskopische Operationen an der Speiseröhre
5-431	20	Magenernährungs-sonde (PEG)
8-100	15	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
5-514	9	Stenteinlage in die Gallengänge
1-845	6	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber
5-526	≤5	Endoskopische Operationen am Pankreasgang

Tabelle B-4.7 Klinik für Innere Medizin I: Weitere Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote ne Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Sprechstunde zur Vorbereitung und Aufklärung ambulanter internistischer Eingriffe	VX00	Darmspiegelung, ERCP, Gefäßdarstellung	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Internistische Gefäß-sprechstunde	VI27	Spezialsprechstunde	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulante Schrittmacherkontrolle	VI00	Schrittmacherkontrolle	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VI00	Privatsprechstunde	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notaufnahme	VX00	Interdisziplinäre Notaufnahme	

Tabelle B-4.8 Klinik für Innere Medizin I: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	68	Diagnostische Koloskopie
1-444	22	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3-613	8	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
5-469	7	Andere Operationen am Darm

Tabelle B-4.9 Klinik für Innere Medizin I: Prozeduren nach OPS

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☒	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☐	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☒	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☐	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	☒	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Transösophagiales Herzecho (TEE)			

Tabelle B-4.11 Klinik für Innere Medizin I: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	

Tabelle B-4.12.1.2 Klinik für Innere Medizin I: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF00	Internistisches Röntgen	
ZF00	Fachkunde Bronchoskopie	
ZF00	Simoido - Koloskopie	
ZF00	Echokardiographie	

Tabelle B-4.12.1.3 Klinik für Innere Medizin I: Zusatzweiterbildungen

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	39 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-4.12.2.2 Klinik für Innere Medizin I: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-4.12.2.3 Klinik für Innere Medizin I: Zusatzqualifikationen

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-4.12.3 Klinik für Innere Medizin I: Spezielles therapeutisches Personal



B-5 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen (0400)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Michael Eichhorn

Kontaktdaten

Hausanschrift

Landshuter Straße 65
93053 Regensburg

Telefon: 0941/782-3710

Fax: 0941/782-3715

<mailto:nephrologie@caritsstjosef.de>

<http://www.caritasstjosef.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI00	Diagnostik und Therapie von Osteopatien	
VI00	Diagnostik und Therapie von Störungen des Säure- und Basenhaushaltes	
VI00	Vorbereitung zur Dialyse z.B. Shuntanlage	
VI00	Durchführung sämtlicher Dialyseverfahren	
VI00	Kooperation mit dem Nierenzentrum des Kuratorium für Heimdialyse und Transplantation in Personalunion	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU14	Spezialprechstunde	
VU15	Dialyse	
VU16	Nierentransplantation	
VU18	Schmerztherapie	

Tabelle B-5.2 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	

Tabelle B-5.3 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	

Tabelle B-5.4 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

461

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N18	66	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
I50	46	Herzschwäche
N17	46	Akutes Nierenversagen
E11	36	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
T82	36	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
J18	11	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
J44	8	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
A09	6	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
K29	6	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
B99	≤5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit

Tabelle B-5.6 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N10	≤5	Nierenentzündung

Tabelle B-5.6 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854	97	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
8-831	80	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5-399	59	Sonstige Operation an Blutgefäßen
1-632	53	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-800	47	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-392	43	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
1-650	28	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-440	22	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-465	21	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8-931	21	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

OPS Ziffer Fallzahl Umgangssprachliche Beschreibung

Tabelle B-5.7 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeboteene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Nephrologische Ambulanz	VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	

Tabelle B-5.8 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☐	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☐	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämo- filtration, Dialyse, Peritonealdialyse)		☒	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☒	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographie- gerät/Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☐	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Langzeitblutdruckmessung			
AA00	Lichttherapie			
AA00	Bettfahrrad an der Dialyse			

Tabelle B-5.11 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	

Tabelle B-5.12.1.2 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Ärztliche Fachexpertise

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF00	Hypertensiologie DHL	

Tabelle B-5.12.1.3 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Zusatzweiterbildungen

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-5.12.2.2 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-5.12.2.3 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Zusatzqualifikationen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-5.12.3 Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen: Spezielles therapeutisches Personal



B-6 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie (1900)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Marita Eisenmann-Klein

Kontaktdaten

Hausanschrift

Landshuter Straße 65
93053 Regensburg

Telefon: 0941/782-3110

Fax: 0941/782-3115

<mailto:plastische.chirurgie@caritasstjosef.de>
<http://www.caritasstjosef.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC00	Mikrochirurgie	
VC00	Replantationen bei traumatischen Amputationen	
VC00	Rekonstruktion der weiblichen Brust	
VC00	Behandlung bei Phantomschmerz	
VC00	Anti-Aging	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH00	Handchirurgie	

Tabelle B-6.2 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	

Tabelle B-6.3 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerichte Nasszellen	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA22	Bibliothek	

Tabelle B-6.4 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

634

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N62	66	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
Z42	26	Operative Nachbehandlung zur Korrektur von Narben oder Schönheitsfehlern nach Verletzung oder Operation
S62	25	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
L90	24	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
T85	24	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
C44	23	Sonstiger Hautkrebs
C50	22	Brustkrebs
M72	21	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
H02	18	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
L03	17	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

Tabelle B-6.6 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
L89	10	Dekubitalgeschwür
M19	10	Gelenkzerstörung der Fingergelenke
E65	12	Lokalisierte Adipositas
M86	14	Entzündung des Knochens
S63.3	17	Traumatische Ruptur von Bändern des Handgelenks und der Handwurzel
Q83	20	angeborene Fehlbildung der Brust
S66	24	Verletzung der Strecksehnen
N64	64	zu große Brust

Tabelle B-6.6 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-911	125	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht
5-894	108	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-893	101	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-916	84	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-884	74	Operative Brustverkleinerung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-902	74	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-895	68	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
8-190	56	Spezielle Verbandstechnik
5-840	55	Operation an den Sehnen der Hand
5-903	53	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

Tabelle B-6.7 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-857	23	Wiederherstellung von grossen Hautdefekten durch Muskel z.B. nach Unfall
5-909	21	Einbringen eines Hautexpanders
5-858	7	Wiederherstellung von grossen Hautdefekten durch Muskel z.B. nach Unfall mit Mikroskop

Tabelle B-6.7 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Spezialsprechstunde Hand	VX00	Sprechstunde Hand	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Spezialsprechstunde Brustrekonstruktion im Brustzentrum	VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VX00	Privatsprechstunde	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Telefonsprechstunde für Ärzte und Patienten	VX00	Telefonsprechstunde	

Tabelle B-6.8 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	15	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-903	13	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-841	12	Operationen an Bändern der Hand
5-056	11	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
5-849	8	Andere Operationen an der Hand
5-795	6	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen

Tabelle B-6.9 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☐	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser			
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☒	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☒	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-ver-fügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA00	OP-Mikroskop			

Tabelle B-6.11 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	

Tabelle B-6.12.1.2 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF12	Handchirurgie	

Tabelle B-6.12.1.3 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-6.12.2.2 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-6.12.2.3 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-6.12.3 Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungs-Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal



B-7 Klinik für Urologie (2200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Wolfgang F. Wieland

Kontaktdaten

Hausanschrift

Landshuter Straße 65
93053 Regensburg

Telefon: 0941/782-3510

Fax: 0941/782-3515

<mailto:urologie@caritasstjosef.de>

<http://www.caritasstjosef.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU16	Nierentransplantation	
VU17	Prostatazentrum	
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VU00	Beckenbodenzentrum	
VX00	Behandlung des Prostatakarzinom mit fokussiertem Ultraschall	
VX00	Lasertherapie der benignen Prostatahyperplasie	

Tabelle B-7.2 Klinik für Urologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Beratung Stomatherapie bei Pouch-Patienten (künstliche Harnblase)	

Tabelle B-7.3 Klinik für Urologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerichte Nasszellen	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA22	Bibliothek	

Tabelle B-7.4 Klinik für Urologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2287

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

396

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C61	324	Prostatakrebs
C67	276	Harnblasenkrebs
N40	237	Gutartige Vergrößerung der Prostata
N13	201	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
N20	191	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
C64	132	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
N39	131	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N32	84	Sonstige Krankheit der Harnblase
N35	49	Verengung der Harnröhre
C62	44	Hodenkrebs

Tabelle B-7.6 Klinik für Urologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N10	28	Nierenentzündung
C65	21	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
N31	14	Fehlfunktion der Harnblase
C60	12	Bösartige Neubildung Penis
C66	11	Bösartige Neubildung des Ureters
C79	10	Metastasen an sonstigen Körperregionen
C77	6	Metastasen Lymphknoten
C63	≤5	Bösartige Neubildung Nebenhoden

Tabelle B-7.6 Klinik für Urologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-573	335	Resektion von Blasentumoren
5-601	308	Operative Entfernung der Prostata durch die Harnröhre
5-604	189	Radikaloperation der Prostata bei Prostatakrebs

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-989	177	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren
5-550	172	Operation an der Niere
5-585	165	Operation am Harnleiter
5-554	129	Entfernung einer Niere
5-560	93	Erweiterung eines Harnleiters
5-593	79	Harninkontinenzoperation bei der Frau (Zügel-OP)
5-570	60	Entfernung von Steinen in der Harnblase durch die Harnröhre

Tabelle B-7.7 Klinik für Urologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-602	53	HIFU (Zerstörung der Prostata durch Ultraschall)
5-059	27	Implantation eines Schrittmachers zur peripheren Nervenstimulation
5-579	17	Botox Injektion am Blasenhal
5-594	17	Zügeloperation (Schlinge) bei Harninkontinenz Mann
5-649	≤5	Penisprothese
5-597	≤5	künstlicher Blasensphinkter

Tabelle B-7.7 Klinik für Urologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hochschulambulanz	VU00	Diagnostik und Therapie von urologischen Erkrankungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Andrologische Sprechstunde	VU00	Behandlung von z. B. erektiler Dysfunktion	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Steinsprechstunde	VU00	Behandlung und Beratung von urologischen Steinleiden	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Tagesklinik	VU00	Ambulante Chemotherapie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Prostatakarzinom-Sprechstunde	VU17	Prostatazentrum	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde Prof. Dr. Wolfgang F. Wieland	VX00	Privatsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Beckenbodenzentrum	VX00	Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum (Urologie, Gynäkologie und Chirurgie)	

Tabelle B-7.8 Klinik für Urologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-137	41	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]
1-661	24	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-640	17	Operationen am Präputium
5-621	7	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-611	6	Operation einer Hydrocele testis

Tabelle B-7.9 Klinik für Urologie: Prozeduren nach OPS

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☐	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämo-filtration, Dialyse, Peri-tonealdialyse)		☒	
AA18	Hochfrequenzthermo-therapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hoch-temperaturtechnik		
AA20	Laser			
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA27	Röntgengerät/ Durch-leuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☒	
AA29	Sonographiege-rät/Dopplersonographie-gerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☐	
AA33	Uroflow/ Blasendruck-messung			
AA00	Sonablate (Gerät zur HIFU-Behandlung)			



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall- ver- fügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Urodynamischer Mess- platz			

Tabelle B-7.11 Klinik für Urologie: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Beleg-ärzte)	12 Vollkräf- te	zusätzlich 4 Vollkräfte im universitären Bereich
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.1: Ärzte

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ60	Urologie	
AQ00	Spezielle Urologische Chirurgie	

Tabelle B-7.12.1.2 Klinik für Urologie: Ärztliche Fachexpertise

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	

Tabelle B-7.12.1.3 Klinik für Urologie: Zusatzweiterbildungen

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	19 Voll- kräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräf- te	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräf- te	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräf- te	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräf- te	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräf- te	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Perso- nen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräf- te	

Tabelle B-7.12.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-7.12.2.2 Klinik für Urologie: Fachweiterbildungen

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-7.12.2.3 Klinik für Urologie: Zusatzqualifikationen

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Study Nurse	
SP00	Labormediziner	

Tabelle B-7.12.3 Klinik für Urologie: Spezielles therapeutisches Personal



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	206	94,7	
Cholezystektomie	261	80,1	Verbesserungsmaßnahmen wurden im Rahmen des PAV Projektes (Prozessorientierte Aufgabenverteilung) eingeleitet
Dekubitusprophylaxe	777	100,0	
Geburtshilfe	1163	100,0	
Gynäkologische Operationen	522	96,2	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<5	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	30	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	5	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	11	72,7	Verbesserungsmaßnahmen wurden im Rahmen des PAV Projektes (Prozessorientierte Aufgabenverteilung) eingeleitet
Hüftgelenknahe Femurfraktur	84	69,0	Verbesserungsmaßnahmen wurden im Rahmen des PAV Projektes (Prozessorientierte Aufgabenverteilung) eingeleitet
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	52	65,4	Verbesserungsmaßnahmen wurden im Rahmen des PAV Projektes (Prozessorientierte Aufgabenverteilung) eingeleitet
Mammachirurgie	349	99,4	

C Qualitätssicherung

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit in %)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie:1 Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	68123	8	96,3-99,9	99,0	193/195	>=95,0		
Cholezystektomie: 3 Erhebung eines histologischen Befundes	44800	8	97,3-100	99,5	208/209	>=95,0		
Cholezystektomie: 11 Reinterventionsrate	44927	8	0-4,5	0,0	0/80	<=1,5%		
Geburtshilfe:3 Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen 24-34 Wochen	737	2	6,7-93,3	50,0	2/4	>=90,0		Organisatorische Verbesserungsmaßnahmen wurden eingeleitet (Kooperationsvertrag mit Pädiatern)
Geburtshilfe:6 Lungenreifebehandlung bei Frühgeburten (>= 2 Tage präpartal)	49523	9		-	0/0	>=95,0	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Geburtshilfe:18 E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	82913	8	0-19,6	0,0	0/17	Nicht festgelegt		
Gynäkologische Operationen:10 Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	47637	8	92,3-97,9	95,7	224/234	>=90,0		
Gynäkologische Operationen: 12 Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	50554	8	97,4-100	99,5	217/218	>=95,0		
Herzschrittmacher-	9962	8	80-99,4	94,1	32/34	>=90		

C Qualitätssicherung

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit in %)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Implantation: 1 Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen								
Herzschrittmacher-Implantation: 3 Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	75973	8	89,7-100	100,0	34/34	>=90,0		
Herzschrittmacher-Implantation: 9 Perioperative Komplikationen (Chirurgische Komplikationen)	11255	2	1,7-23,9	8,8		<=2,0		Es handelt sich hier um drei Patienten die Gerinnungsprobleme aufwiesen, die im Verlauf zu einer Hämatombildung führten
Herzschrittmacher-Implantation: 10 Perioperative Komplikationen (Sondendislokation im Vorhof)	11264	8	0-16,2	0,0	0/21	<=3,0		
Herzschrittmacher-Implantation: 11 Perioperative Komplikationen (Sondendislokation im Ventrikel)	11265	2	0,6-20	5,9		<=3,0		Es wurden Fortbildungen und Schulungsmaßnahmen hierzu ergriffen.
Herzschrittmacher-Implantation: 14 Letalität	11267	8		0,0	0/34			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: 7 Postoperative Wundinfektion	45108			0,0	0/8	<=3,0		
Hüft-Endoprothesen-	45036			0,0	0/8	<=8,0		

C Qualitätssicherung

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit in %)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Erstimplantation: 8 Wundhämatome/Nachblutungen								
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: 10 Endoprothesenluxation	45013	8	0-37	0,0	0/8	<=5,0		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: 12 Reinterventionen wegen Komplikationen	45059	8	0-37	0,0	0/8	<=9,0		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: 13 Allgemeine postoperative Komplikationen	45108	8	0-37	0,0	0/8	<=5,0		
Knie-TEP Erstimplantation: 7 Postoperative Wundinfektion	47390	8	0-10,3	0,0	0/34	<=2,0		
Knie-TEP Erstimplantation: 11 Reoperationen wegen Komplikation	45059	8	0-10,3	0,0	0/34	<=6,0		
Mammachirurgie: 3 Intraoperatives Präparatröntgen	80694	2	50,8-81,5	67,5	27/40	>=95,0		Bei jeder histologische gesicherten DCIS Erkrankung ohne Nachweis eines Karzinoms erfolgt die Präparatradiographie zu 100%. Bei histologischem Nachweis eines Karzinoms und zusätzlichem mammographischen Mikrokalkbefund erfolgt ein

C Qualitätssicherung

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit in %)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
								intraoperativer Schnellschnitt. Damit ist der Nachweis der vollständigen Entfernung des Karzinoms gegeben.
Mammachirurgie: 4 Hormonrezeptoranalyse	46201	8	98,3-100	100,0	214/214	>=95,0		
Mammachirurgie: 6 Angabe Sicherheitsabstand bei BET	68098	8	95,9-100	99,3	137/138	>=95,0		
Mammachirurgie: 7 Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie	68100	68100	86,6-99,6	96,2	50/52	>=95,0		



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C Qualitätssicherung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
Brustkrebs	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V



Caritas -
Krankenhaus
St. Josef



Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

C Qualitätssicherung

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

An sonstigen Verfahren der externen Qualitätssicherung wird nicht teilgenommen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindest- menge	Erbrachte Menge	Ausnahme- tatbe- stand	Kommentar/Erläuterungen
Knie-TEP	50	55	MM05 - Kein Aus- nahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
	In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!	

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Bestmögliche Patientenversorgung im Focus

Das Bemühen um Qualität in der Patientenversorgung ist keine Erfindung der heutigen Zeit. Qualität, also bestmögliche Diagnostik und Therapie für eine qualifizierte medizinische Versorgung der uns anvertrauten Patienten, steht seit jeher im Mittelpunkt der Arbeit des Caritas – Krankenhaus St. Josef.

Die Art, wie das Streben nach Qualitätsverbesserungen als dauerhafte Aufgabe im Klinikgeschehen verankert ist, hat sich jedoch in den letzten Jahren wesentlich gewandelt.

Qualität entsteht in der ständigen Auseinandersetzung mit den Wünschen vor allem unserer Patienten und anderen Kunden, der eigenen Arbeit und aus dem Vergleich mit den Ergebnissen, die andere Kliniken erzielen. Als ein Haus im Sana – Verbund, dem über 60 Kliniken angehören, besitzen wir eine breite Basis, um auch aus den Erfahrungen anderer für die eigene Qualität zu lernen.

Spitzenleistungen in Medizin und Pflege erreichen wir durch konsequentes Qualitätsmanagement und das Lernen von den Besten.

Unser Leitbild

- Wir bauen durch unser Verhalten die Ängste und Unsicherheiten der Patientinnen und Patienten ab
- Wir behandeln die Patientinnen und Patienten nach einem sinnvollen Einsatz der modernen Medizin und beachten dabei auch die psychischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge
- Wir achten die Eigenverantwortlichkeit der Patientinnen und Patienten und fördern und erhalten dabei Ihre Selbständigkeit
- Wir tragen alle zum Gelingen eines Ganzen bei und gehen partnerschaftlich und respektvoll miteinander um
- Wir machen Entscheidungen durchschaubar, nehmen Einwände anderer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ernst und informieren rechtzeitig und umfassend
- Unser Denken und Handeln beachtet Qualität, Ökologie und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen
- Wir bereiten uns auf zukünftige Entwicklungen im Gesundheitswesen vor, arbeiten berufsübergreifend und entwickeln interdisziplinäre und berufsübergreifende Konzepte
- Als Repräsentanten des Krankenhauses vermitteln wir ein positives Bild in der Öffentlichkeit und arbeiten freundlich und konstruktiv mit dieser zusammen
- Die kontinuierliche Qualitätsverbesserung ist Maßstab für unsere tägliche Arbeit
- Durch menschliche Zuwendung üben wir christliche Menschenliebe

Qualitätsgrundsätze für unser Haus

Kundenzufriedenheit des Patienten

Die Behandlung soll nach einem sinnvollen Einsatz der modernen Medizin erfolgen, die psychischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge müssen dabei berücksichtigt werden. Durch unser Verhalten bauen wir die Ängste und Unsicherheiten der Patientinnen und Patienten ab. Die Eigenverantwortlichkeit der Patientinnen und Patienten wird gefördert und dadurch ihre Selbständigkeit erhalten. Eine kontinuierliche Verbesserung der patientenbezogenen Leistungen wird durch eine systematische Erfassung von Patientenäußerungen unterstützt.

Politik und Strategie

Gesetzliche Veränderungen, Änderungen im unmittelbaren Umfeld der Klinik, der Dialog mit den Krankenkassen und den Partner im Gesundheitswesen speisen die Politik und Strategie erfolgreicher Kliniken der Zukunft. Um dem permanenten Wandel unserer heutigen Zeit, auch im Gesundheitswesen einen Schritt voraus zu sein, wurde im Caritas – Krankenhaus St. Josef die „Strategie 2020“ unter der Berücksichtigung von gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnissen und Erwartungen der Interessengruppen im Gesundheitswesen entwickelt. Diese klar auf die zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen ausgerichtete „Strategie 21“ wird durch entsprechende Politik, Pläne, Ziele und Schlüsselprozesse umgesetzt. In der „Strategie 2020“ sind neben den zukünftigen Visionen von medizinischer Leistungserbringung, auch Aspekte wie Führungsphilosophie und Personalpolitik beschrieben.

Führung und Zielkonsequenz

Die Führungskräfte des Caritas – Krankenhaus St. Josef sorgen durch ihr persönliches Mitwirken für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, sie werden damit zu den Botschaftern für eine Kultur der Excellence. Durch dieses persönliche Mitwirken werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer alltäglichen Arbeit motiviert und unterstützt, ihre Leistungen anerkannt. Die Führungskräfte des Caritas – Krankenhauses St. Josef machen Entscheidungen durchschaubar, nehmen Einwände der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ernst, informieren rechtzeitig und umfassend.

Mitarbeiter

Die sinnvolle Planung, der Einsatz von Mitarbeiterressourcen, die Teamorientierung und die Personalpolitik wirken unterstützend, um die vorhandenen Qualitätsziele umzusetzen. Diese Umsetzung erfolgt durch die aktive Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, somit werden sie zu selbständigen Handeln ermächtigt. Die Selbständigkeit und Eigeninitiative durch Übertragung von Verantwortung und Kompetenz in klar festgelegten Arbeitsbereichen werden gefördert. Dies gelingt nur, wenn das Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeiter ermittelt, ausgebaut und aufrechterhalten werden, unter der Prämisse kontinuierlichen Lernens, Innovation und Verbesserung.

Prozesse und Ergebnisse

Durch die Verbindung von strategischer Vorgehensweise, Einbindung der Kundenerwartung und Mitarbeiterbeteiligung, werden die klinischen Prozesse der Organisation verbessert und neu gestaltet. Ziele sind die Kundenzufriedenheit und die Steigerung der Wertschöpfung auf der Basis eines effizienten Kosten – Nutzen – Bewusstseins. Die Spezialisierung und Weiterentwicklung unseres Leistungsspektrums entsprechend der sich wandelnden Anforderungen und gesundheitspolitischer Entwicklungen sind ein weiterer bedeutender Maßstab für die klinische Prozessorganisation. Die Qualität der Leistungserbringung innerhalb der klinischen Versorgungsprozesse wird durch die Bewertung in der Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene erhoben. Qualitätssicherung ist integraler Bestandteil ärztlicher Tätigkeit.

Partner und Ressourcen

Die Organisation und Optimierung in der Zusammenarbeit mit den Partnern des Gesundheitswesens ist ein wichtiger Bestandteil für uns als erfolgreiche Klinik. Es geht darum, Synergien in der Zusammenarbeit zu erzielen, um die Qualität der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung kontinuierlich zu verbessern. Die Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten und umliegenden Krankenhäusern ist uns hierbei ein besonderes Anliegen, damit die Behandlungskette Hausarzt – Krankenhaus – Rehabilitation optimal gestaltet wird.

Gesellschaft und Umfeld

Als katholisches Krankenhaus sehen wir unsere Aufgabe darin, die Interessen der betroffenen Menschen im Rahmen eines anwaltschaftlichen Auftrages und die Interessen der Caritas gleichermaßen zu vertreten, damit diese als Teil der Kirche weiterhin ihren Platz in der Gesellschaft hat. Ziel ist, das christliche Profil zu verdeutlichen und zu stärken, da dies ein ausdrückliches Qualitätsmerkmal eines katholischen Krankenhauses ist. Wir sehen uns als Partner in der Gestaltung und im Angebot von modernen zukunftssträchtigen Gesundheitsleistungen für die Menschen in der Region.

D-2 Qualitätsziele

Folgende strategische und operative Ziele ergeben sich aus der Qualitätspolitik:

- Erreichung der Zertifizierung nach KTQ PCC (Zeitraum 2008 – 2009)
- Durchführung der jährlichen Überwachungsaudits im Brustzentrum
- Durchführung der jährlichen Überwachungsaudits im Gynäkologischen Krebszentrum
- Zertifizierung Darmkrebszentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (Zeitraum 2009)
- Zertifizierung Prostatakrebszentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (Zeitraum 2009)
- Nachgutachten für die weitere Anerkennung „Babyfreundliches Krankenhaus“ (Zeitraum 2010)
- Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems
- Optimierung der stationären Versorgungsprozesse der einzelnen Kliniken (Zeitraum 2008 bis 2010)
- Teilnahme an Benchmarkingprojekten in den Bereichen Patientenbefragung und Einweiserbefragung
- Aufbau eines schlüssigen Kennzahlensystems zur Bewertung der Zielformulierungen (Zeitraum 2010)
- Führungskräfte training auf der Grundlage des Konzeptes „Leading an Empowered Organisation“
- Vernetzung des Krankenhauses mit dem neu geschaffenen Facharztzentrum Regensburg (Zeitraum 2008 – 2010)
- Teilnahme an der bundesweiten externen Qualitätssicherung: Erreichen einer Dokumentationsrate von mehr als 90 Prozent

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem des Caritas-Krankenhaus St. Josef bezieht sich auf das gesamte Handeln der Klinik.

Die Qualitätsmanagementprozesse werden von der Führungsgruppe angestoßen, die sich aus der Klinikleitung, der Geschäftsführung, den Klinikdirektoren und den Qualitätsmanagementbeauftragten zusammensetzt. Sie geben die Politik und Strategie des Hauses für die Zukunft vor, aus dieser werden die jeweiligen Zielsetzungen operationalisiert und durch Projekte umgesetzt.

Die Abteilung Qualitätsmanagement ist organisatorisch als Stabsstelle an die Geschäftsführung angebunden und berichtet dieser in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand. Das Qualitätsmanagement koordiniert und überwacht die Umsetzung der Qualitätspolitik.

Auf Klinikebene wurde ein interdisziplinärer Qualitätszirkel – die Strategische QM-Gruppe geschaffen, die sich mit dem Qualitätsmanagementsystem und der Umsetzung der Qualitätspolitik und den Qualitätszielen anhand der Projektmethode direkt an der Basis beschäftigt. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist die kontinuierliche und kontrollierte Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems.

Alle Mitarbeiter am Caritas-Krankenhaus St. Josef sind konsequent in Projekte eingebunden, wenn diese deren Arbeitsalltag betreffen. Durch diese Mitverantwortung und Mitgestaltung werden sie direkt in die Veränderungsprozesse des Unternehmens miteingebunden.

Die Kommunikation der Qualitätspolitik im Caritas-Krankenhaus St. Josef erfolgt durch eine offene strukturierte und umfangreiche Information auf allen Ebenen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Ausgewählte Instrumente des Qualitätsmanagement am Caritas-Krankenhaus St. Josef

Wenn ein Qualitätsproblem prinzipiell erkannt ist und konkrete Ziele zu seiner Verminderung vereinbart worden sind, gibt es eine Vielzahl von Methoden des Qualitätsmanagements (QM), mit denen diese Qualitätsziele erreicht werden können [Helou et al. 2002].

Audits

Audits haben die Aufgabe, die aktuell geleistete Qualität einzuschätzen, Qualitätsmängel zu identifizieren, Unwirtschaftlichkeit aufzudecken und letztlich auf individueller Ebene professionelles Verhalten zu modifizieren. Inhalte der Audits sind insbesondere die medizinischen Schlüsselprozesse unter Betrachtung der beteiligten Personen und ihrer Interaktionen.

Im Caritas-Krankenhaus St. Josef werden sowohl interne als auch externe Audits durchgeführt. Die maßgebliche Basis für die externe Auditierung bildet die Visitation durch Auditoren, also die von externen Fachkollegen „vor Ort“ ausgeführte Untersuchung. Diese Audits werden u.a. im Rahmen des Brustzentrums, des Gynäkologischen Krebszentrums, des „Babyfriendly Hospital“ durchgeführt. Interne Audits werden im Rahmen der Evaluierung von Projekten durchgeführt und zur Ermittlung von Stärken und Schwächen bei Zertifizierungsvorbereitungen genutzt.

Coaching

Coaching ist ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung. Der Coachingprozess fördert auf fachlicher und kommunikativer Ebene die Mitarbeiterpotentiale, ausgerichtet auf die Unternehmensziele. Durch diese Methode wird eine kontinuierliche Steigerung in der Gesprächs- und Versorgungsqualität erzielt und die Kundenorientierung gesichert.

Befragungen

Die Mitarbeiterbefragung dient dazu, um einen detaillierten Eindruck über Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen aus der Sicht der Mitarbeiter in den jeweiligen Bereichen zu erlangen. Fragen zu Themen wie Teamarbeit, Führung, Kommunikation und Zukunftssicherung stellen die Meinung der Mitarbeiter in den Vordergrund, zeigen Optimierungspotentiale auf und bilden die Basis für ein positives Arbeitsklima im Krankenhaus. Die Mitarbeiterbefragung wird alle vier Jahre durchgeführt.

Durch die jährlich durchgeführte Patientenbefragung erhalten wir einen Überblick über die Patientenzufriedenheit in den einzelnen Kliniken. Die subjektive Sicht der Patientinnen und Patienten, ihre Empfindungen, Erfahrungen, ihre Kritik und Ideen stellen ein schlummerndes Potential zur Verbesserung der klinischen Versorgungsprozesse dar. Diese Sicht nutzen wir zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Versorgungsqualität am Patienten.

Die erstmals 2007 durchgeführte Einweiserbefragung dient der Verbesserung der Kommunikation mit den einweisenden Haus- und Fachärzten. Im Benchmark mit anderen Häusern im SANA-Verbund sowie im Benchmark der Kliniken unterein-

ander gewinnen wir wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen. Die Einweiserbefragung wird alle drei Jahre durchgeführt.

Fehler- und Beschwerdemanagement

Beschwerden werden bei uns sach- und problemgerecht bearbeitet und beantwortet, ihr informatorischer Gehalt wird systematisch ausgewertet und schließlich in Maßnahmen der Qualitätsverbesserung umgesetzt. Die Stabsstelle QM übernimmt hier die Koordination und Information sowie die Auswertung und Berichterstattung.

Ebenso wie bei Beschwerden ist auch eine konsequente Fehlererfassung und –bewertung ein wesentliches Instrument des Qualitätsmanagement.

Strategische QM-Gruppe

Dieses Gremium ist interdisziplinär und abteilungsübergreifend besetzt und dient der Problemerkennung individueller unterschiedlicher Prozesse im Krankenhaus. Die Teilnehmer arbeiten an konkreten Problemen des klinischen Versorgungsalltags und entwickeln daraus praxisadäquate Leitlinien für die tägliche Praxis. Die Arbeit im Qualitätszirkel erlaubt eine eigenständige Angemessenheit des eigenen beruflichen Handelns. Dies bedeutet nicht eine Qualitätskontrolle von außen oder von oben, sondern bewirkt eine eigenständige Qualitätsentwicklung und -förderung durch die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Spitzenleistungen in Medizin und Pflege erreichen wir durch konsequentes Qualitätsmanagement und das Lernen von den Besten.

Zurzeit werden am Caritas-Krankenhaus St. Josef für die Klinik der Zukunft drei strategische Eckpunkte anhand folgender Projekte umgesetzt:

Eckpunkt Eins – Umstellung auf klinische Prozessorientierung

- Neuverteilung der medizinischen und pflegerischen Aufgaben in der stationären Patientenversorgung – Projekt PAV (Prozessorientierte Aufgabenverteilung)
- Weiterentwicklung des Krankenhausinformationssystems zur Verbesserung der administrativen Patientenversorgungsprozesse – Projekt Informations- und Wissensmanagement
- Zentrumsbildung durch die Zusammenführung von stationären, rehabilitativen und gesundheitsförderlichen Einrichtungen
- Abbildung und Überarbeitung der ärztlichen und pflegerischen Standards – Projekt Prozessmanagement
- Aufbau des Fehler- und Beschwerdemanagements sowie Aufbau einer Komplikationserfassung

Eckpunkt Zwei – Kundenbindung und Mitarbeiterorientierung

- Weiterentwicklung des Risiko- und Wissensmanagement – Projekt Informations- und Wissensmanagement
- Neuerarbeitung eines Konzepts zur Pflegequalitätsentwicklung
- Führungskräftetraining nach dem Konzept „Leading an Empowered Organisation“ aller Führungskräfte am Caritas – Krankenhaus St. Josef
- Re-Zertifizierung „Babyfreundliches Krankenhaus“ nach den Richtlinien der WHO und UNICEF

Eckpunkt Drei – Partnerschaften im Sinne einer integrierten Versorgung

- Optimierung der Schnittstelle Labor / Kooperation
- Gründung eines Darmzentrums, zur Verbesserung der Versorgungsqualität von gut- und bösartigen Darmerkrankungen
- Etablierung eines Prostatazentrums um die Versorgung von gut- und bösartigen Erkrankungen der Prostata in der Region Regensburg zu verbessern
- Ausbau der interdisziplinären palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement – ein kontinuierlicher Prozess

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef arbeitet seit Anfang der 90er Jahre nach einem strukturierten Qualitätsmanagementsystem. Ziel ist eine kontinuierliche Überprüfung der Versorgungsqualität aller Prozesse und Strukturen sowie die optimale Integration von Neuerungen, die aus strategischen Überlegungen oder aus Änderungen der aktuellen Gesetzgebung entstehen. Dazu investieren wir in Mitarbeiter, Zeit und Kapital.

Wir wünschen uns, dass unsere Patienten die qualitativen Anstrengungen möglichst in allen Bereichen unseres Hauses wahrnehmen können. Eine objektive Gewähr für ein anhaltend hohes medizinisch-pflegerisches und ablauforganisier-tes Niveau sind auch die sich mehrenden Auszeichnungen und Zertifizierungen, die die Leistungen unseres Krankenhauses dokumentieren. Denn bei allen Zertifizierungsprozessen wird die Versorgungsqualität immer wieder genau unter die Lupe genommen, Verbesserungen werden initiiert und wiederum überprüft.

Bewertung von Einzelprozessergebnissen

Wir erfassen unterschiedliche Kennzahlen im Behandlungsprozess, z.B.

- Wartezeiten in Sprechstunden
- Bettenauslastung
- Fehler- und Beschwerdestatistik

Die Auswertung und Ableiten von Maßnahmen erfolgen durch die im Prozess beteiligten Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement. So wurde z.B. aufgrund einer Wartezeiterfassung in der Poliklinik für Frauenheilkunde im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums 2008 die Planung der Einbestellung optimiert und somit die Wartezeiten für die Patientinnen verkürzt.

Interne Auditierung

Durch das Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit der interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppe Auditmanagement werden sowohl Prozessaudits als auch übergreifende Systemaudits durchgeführt.

Der Auditgesamtplan für das gesamte Haus wird für 3 Jahre mit Festlegung der Auditschwerpunkte erstellt. Ein detaillierter Auditplan mit Ergänzung durch Ergebnisse und Maßnahmenüberprüfung der vorhergehenden Audits wird jährlich erstellt.

In diesen regelmäßigen Internen Audits führen wir Stärken-Schwächen-Analysen durch und leiten konsequent zusammen mit den jeweiligen Abteilungen konkrete Verbesserungsmaßnahmen ab.

Wesentliche Maßnahmen aus den internen Audits im Jahre 2008:

- Vereinheitlichung der Hygienepläne im gesamten Haus
- Verringerung der Lagerhaltung auf den Stationen, Optimierung des Bestellwesens
- Überarbeitung der Archivordnung

Externe und interne Auditierung

bei bestehenden und geplanten Zertifizierungen:

- Zertifizierung Darmzentrum nach dem Anforderungskatalog der Deutschen Krebsgesellschaft / Onkozeit / geplant Dezember 2009
- Zertifizierung Prostatakrebszentrum nach dem Anforderungskatalog der Deutschen Krebsgesellschaft / Onkozeit geplant November 2009
- Zertifizierung Gesamthaus nach KTQ/pCC Dezember 2009
- (Re-)Zertifizierung Brustzentrum nach dem Anforderungskatalog der Deutschen Krebsgesellschaft / Onkozeit
- (Re-)Zertifizierung Brustzentrum nach dem Anforderungskatalog der Deutschen Krebsgesellschaft / Onkozeit
- (Re-)Zertifizierung Apotheke nach DIN EN ISO 9001
- Nachgutachten Anerkennung „Babyfreundliches Krankenhaus“

Die Ergebnisse der internen und externen Bewertung werden zusammen mit der Geschäftsführung und den betroffenen Bereichen bewertet sowie verbindliche Maßnahmen mit Zeitplan und Verantwortlichkeiten abgeleitet. Die Abteilung QM überwacht die Umsetzung der Maßnahmen.

Resultate von Befragungen nutzen

Einweiserbefragung

Eine Einweiserbefragung wurde erstmals für das gesamte Haus Ende des Jahres 2007 durchgeführt. Fragenbereiche waren:

- Gesamtzufriedenheit
- Allgemeine Leistungseinschätzung
- Zusammenarbeit
- Medikation in der Klinik
- Entlassung
- Arztbriefe
- Information und Kommunikation
- Patientenmeinungen / -wünsche

Eine Abteilungsbewertung durch die Einweiser sowie das Zuweiserverhalten wurden zusätzlich erfragt. Enthalten ist ein externes Benchmark mit einem Pool anderer Krankenhäuser.

Gute Ergebnisse erzielten wir im Bereich der allgemeinen Leistungseinschätzung unseres Hauses. Auf einer Bewertungsskala von 0 bis 100 Punkten erreichten wir 76,2 Punkte gegenüber 71,7 Punkten des Benchmarks. Bei der Einschätzung unserer fachärztlichen Kompetenz im Abteilungsvergleich erzielten wir im Durchschnitt 83,8 Punkte. Die höchste Einschätzung mit fast 90 Punkten erreichte das zertifizierte Brustzentrum. Für uns ist dies ein Hinweis auf die positiven Effekte der durch die Zertifizierung erfolgten Prozessoptimierung in dieser Abteilung.

Verbesserungspotenziale konnten wir im Bereich der Zusammenarbeit mit den Einweisern erkennen. Diese wird im Vergleich mit anderen Kliniken als schlechter bewertet. Wir erzielen hier 67,2 im Gegensatz zu 74,5 Punkten des Benchmarks. Die Feinanalyse zeigt, dass die Hauptkritikpunkte mangelnde Erreichbarkeit kompetenter Ansprechpartner und die fehlende direkte Information der Niedergelassenen durch Klinik-Kollegen waren. Mit allen Fachabteilungen und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Marketing wurden hier Maßnahmen zur Verbesserung der Information erarbeitet (u.a. Überarbeitung der Informationen im Internet, wichtige Telefonnummern im Scheckkartenformat an Niedergelassene).

Patientenbefragung

Seit dem Jahr 2003 werden die Patienten des Caritas-Krankenhaus St. Josef jährlich gebeten, schriftlich ihre Meinung über ihren Krankenhausaufenthalt zu äußern. So können wir erkennen, was für Patienten wirklich zählt, was ihnen bei ihrem Krankenhausaufenthalt am wichtigsten ist.

Zu folgenden Themen werden Fragen gestellt:

- zum Arzt-Patienten-Verhältnis
- zum Pflegepersonal-Patienten-Verhältnis
- zum Erfolg der Behandlung
- zur Zimmerausstattung und zum Essen

Gute Ergebnisse wurden in den Schwerpunkten Freundlichkeit, Arzt- und Patienten – Verhältnis und Berücksichtigung von Sorgen und Ängsten erzielt.

Einige Resultate der Befragung aus dem Jahr 2008:

Die Frage „Die Freundlichkeit der Ärzte ist ...?“ beantworten nur 1,5% unserer befragten Patienten mit „befriedigend“, während 66,3% diesen Punkt mit „sehr gut“ und 28,4% mit „gut“ bewerten. Wir haben uns hier im Vergleich zu 2007 verbessert. Ebenso ist der Anteil der Patienten, die die Freundlichkeit des Personals bei der Aufnahme mit „sehr gut“ bewerteten ist von 53 % (2007) auf 58% gestiegen. Ebenso konnten wir im Bereich Aufklärung und Verständlichkeit der Informationen für Patienten Verbesserungen erzielen. Die Aufklärung durch die Ärzte bewerteten 2007 52% unserer Patienten mit „sehr gut“, dieser Anteil ist 2008 auf 60% gestiegen. Die Verständlichkeit der Informationen bei der Arztvisite hat sich zwar verbessert (sehr gut mit 43% im Jahr 2007 auf 48% im Jahr 2008), wir halten dieses Ergebnis dennoch weiter für verbesserungsbedürftig.

Im Rahmen des Projektes PAV (Prozessorientierte Aufgabenverteilung) auf den Stationen werden wir diesen Punkt im Visitenablauf weiter bearbeiten und verbessern.

Bei der Frage „Die Informationen für die Zeit nach der Entlassung sind ...?“ bewerten 0 % der Befragten dies mit mangelhaft oder ungenügend und 30% dies mit „sehr gut“ und 35,5 % mit „gut“. Dieses Ergebnis ist aus unserer Sicht trotz Steigerung immer noch verbesserungsbedürftig, da immerhin ca. 30% der Patienten nicht ganz zufrieden waren. Das Entlassmanagement muss auf die Interessen und Notwendigkeiten der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt hin ausgerichtet sein, hier ist ein deutliches Verbesserungspotential für unsere Klinik ersichtlich, welches wir angehen werden.

Die Frage „Würden Sie das Caritas – Krankenhaus St. Josef weiterempfehlen?“ beantworteten 96,8% der befragten Patienten uneingeschränkt mit Ja. Diese

D Qualitätsmanagement

Frage drückt die Gesamtzufriedenheit aus und ist deshalb als eine der wichtigsten Fragen zu sehen, denn niemand würde ein Krankenhaus weiterempfehlen, wenn selbst schlechte Erfahrungen gemacht wurden. Dieses Ergebnis ist für uns Ansporn, den hohen Stand der Patientenzufriedenheit noch weiter zu steigern.